

## 51. Das Turnier zu Neuß. 1257.

„Mir wird's zu eng, ihr Knappen, in meiner Väter Saal,  
„Auf! sattelt rasche Rappen, bringt mir das Kleid von Stahl!  
„Das Schwert mit scharfer Schneide, den Speer mit hartem Schaft,  
„Nur in dem Kampfgeschmeide wallt freudig Männerkraft!“

Graf Adolph rief's, der Lange, ein thatenstolzer Mann,  
Drob an Margretha's Wange die Thränenquelle rann:  
„„Nur heute bleib' daheim!““ die zarte Gattin bat;  
„„Der Ahnung bangste Träume begleiten deinen Pfad!

„„Es krächzten Fahn' und Eulen heut' Nacht so laut vom Thurm,  
„„Die Klüben hört man heulen durch Wetternacht und Sturm!  
„„Das Irlicht sah am Moore so bleich wie Sterbensnoth!  
„„Die Drommel rief ihn Chöre so grau'ig Tod um Tod!““

„Laß Drommel nur und Eulen und Wetterfahnen krähn,  
„Laß nur die Klüben heulen und Todesflammen wehn;  
„Der Waffen sel't'ne Blitze das Ungethüm entflucht,  
„Mein Horn zu finstern Sitze die Unglücksbögel schencht!“

„„Mein Adolph von den Bergen, o bleibe doch nur heut'!  
„„Mir träumt' von offnen Särgen und dumpfem Grabgeläut',  
„„Mir träumt' von schwarzen Raben, von rothem Herzblutstrom,  
„„Ich sah dich bleich begraben im Altenberger Dom!““

„Sollt' ich vor Träumen zittern, die eitel, ohne Macht?  
„Sie dürfen nicht erschüttern des Muthes hehre Pracht!  
„Der Traum erschreckt nur Memmen, sie flieh'n, wie er, den Tag;  
„Mich wird er nimmer hemmen, es komme, was da mag!“

Da bringen schon die Knappen das Kleid aus hartem Stahl,  
Die klanken Ritterwappen durchblitzen hell den Saal.  
„Zur Freude will ich reiten, zum Ritterpiel gen Neuß;  
„Dort gilt kein Todesstreiten, dort gilt bloß Dank und Preis.“